Juni 2018

DER VOLKERSTÄDTER

Die Bürgerzeitung der Alzeyer SPD

SPD ORTSVEREIN ALZEY

„Ich fühle mich sicher in Alzey“

Volles Haus bei Alzeyer Dialog der SPD im Stadtweingut

Zum Alzeyer Dialog mit dem Thema „Sicher leben in Alzey“ hatte unsere Fraktion in das Weingut der Stadt Alzey eingeladen. Das Thema stieß auf reges Interesse, alle Plätze im Saal waren belegt. Die über 50 Teilnehmer erlebten eine lebhafte, aber stets sehr sachliche Diskussion rund um den wichtigen Themenkomplex.

Zunächst stellte die Leitung der Polizeiinspektion Alzey die aktuelle Kriminalitätsstatistik für Alzey vor. Sehr erstaunt waren alle Anwesenden darüber, dass es insbesondere aus dem Bereich der Fußgängerzone sowie auf öffentlichen Wegen und Plätzen kaum Anzeigen gibt. Das gefühlte Sicherheitsempfinden weicht hier deutlich von der minimalen Zahl der Straftaten, die auch nicht auf die Jugendlichen, sondern zumeist auf Kneipenbesucher zurückzuführen sind, ab.

„Gleichwohl nehmen wir die aktuellen Beschwerden von Alzeyer Geschäftsleuten und Besuchern der Innenstadt sehr ernst“, bemerkte Fraktionsvorsitzende Stephanie Jung. Aus diesem Grund habe die SPD-Fraktion einen Entwurf für ein 10 Punkte-Sicherheitskonzept erarbeitet und bereits in die politische Diskussion eingebracht.

Unsere Vorschläge bzgl. einer Aufstockung des Personals im Vollzugsdienst und für die Sozialarbeit wurden in der Stadtratssitzung am 14.05. bereits beschlossen.

Die Fraktionschefin stellte die Inhalte des Konzeptes, mit dem man der Problematik ohne das Schüren von Angst oder unnötigem Populismus umfassend und nachhaltig begegnen möchte, vor. Im Anschluss hieran folgte eine Podiumsdiskussion mit den Vertretern der Polizei, dem Leiter des Kreisjugendamtes, Arno Herz, dem Leiter des JuKu, Peter Baumgärtner und dem 1. Beigeordneten der Stadt Alzey, Steffen Jung.

Alle waren sich einig: Das Verhalten von einigen (zumeist) Jugendlichen auf dem Roßmarkt und an anderen Stellen der Innenstadt kann so nicht toleriert werden, auch wenn es sich hierbei nicht um gefährliche Straftaten handele. Gleichwohl sei dieses komplexe Problem nur gemeinsam zu lösen. Die von der SPD vorgeschlagene und inzwischen bereits beschlossene Aufstockung der Sozialarbeit und des Ordnungsamtes erachteten alle Diskussionsteilnehmer als den richtigen Weg.

Die Vertreter der Polizei betonten einmal mehr, dass mögliche Straftaten zwingend gemeldet werden müssten und sie stets für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen. Der Leiter der Alzeyer Polizeiinspektion, Hans-Günther Nagel, stellte fest: „Alzey ist eine sichere Stadt, in der man sehr gut leben kann.“

Die SPD-Fraktion setzt auf ein umfassendes Konzept der Prävention und wenn nötig auch des konsequenten Durchgreifens. Dabei geht es auch um eine engere Verzahnung und Zusammenarbeit aller Akteure sowie der Bürgerinnen und Bürger.

Es bleibt festzuhalten: In Alzey kann man sicher leben. Dies soll so bleiben – dafür wird sich die SPD auch in Zukunft einsetzen.

Alzeyer Dialog zum Thema „Sicher leben in Alzey“ mit vielen interessierten Besuchern

Erreichbarkeit des Wartbergturms verbessern

Der Wartbergturm wurde 1988/89 durch die Unterstützung vieler Alzeyer Bürgerinnen und Bürger, von Vereinen und dem Land Rheinland-Pfalz wieder aufgebaut. Als Wahrzeichen der Volkerstadt sei der Wartbergturm mittlerweile ein beliebtes Besuchsziel für Einheimische und Gäste, erklärt die SPD-Stadtratsfraktion in einer Pressemitteilung. Schon allein die Aussicht über Rheinhessen und an manchen Tagen bis zur Frankfurter Skyline mache ihn attraktiv.

„Um gerade für Touristen und Ortsfremde den Weg zum Wartbergturm zu vereinfachen, sollte von der L 401 aus ein Hinweisschild „Zum Wartbergturm" aufgestellt werden", sagt SPD-Fraktionsvorsitzende Stephanie Jung. Sofern hierfür die Genehmigung des Landesbetriebes für Mobilität (LBM) erforderlich sei, werde die Stadtverwaltung gebeten, diese einzuholen.

Der Zuweg zum Turm sei aufgrund zahlreicher Schlaglöcher derzeit nur sehr schwer zu passieren. „Hierauf wurden wir in den vergangenen Wochen immer wieder aufmerksam gemacht. Wir sind daher der Meinung, dass dieser im Rahmen der Wegeunterhaltung kurzfristig ausgebessert und auch dauerhaft in einem angemessenen Zustand gehalten werden sollte", fasst Jung das Anliegen der SPD zusammen.

Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität schlagen die Sozialdemokraten außerdem vor, in unmittelbarer Entfernung zum Turm einige robuste Sitzbänke aufzustellen. Diese sollten Spaziergängern und Besuchern die Möglichkeit einer Rast, die derzeit allenfalls auf den als Zufahrtssperre aufgestellten „Holzpollern" oder auf der Wiese möglich sei, geben.

Unser Antrag wurde in der Stadtratssitzung am 14.05.2018 einstimmig angenommen und die Umsetzung wird nun durch die Verwaltung geprüft.

WICHTIGE TERMINE IM ÜBERBLICK:

Samstag, 11.08.2018 14 bis 18 Uhr	**SPD-Sommerfest** auf dem Jugend- u. Freizeitgelände Am Herdry
Samstag, 18.08.2018 16 bis 19 Uhr	**Schloßpark-Konzert** mit der Jazz und Rock Unit der Kreismusikschule Alzey

BÜRGERSPRECHSTUNDE SPD-STADTRATSFRAKTION

Donnerstag, 14.06.2018

Donnerstag, 09.08.2018

Donnerstag, 13.09.2018

19 bis 20 Uhr · SPD-Bürgertreff · Alzey · Hospitalstr. 7

Für Alzey aktiv!

SPD zu Gast bei Alzeyer Tafel

Im Rahmen der Veranstaltungsriehe „SPD vor Ort“ luden die Alzeyer Sozialdemokraten zu einem Besuch der Alzeyer Tafel ein. Im voll besetzten Besprechungsraum gaben Dekanin Susanne Schmuck-Schätzel und Vorsitzender Gerd Koenen einen umfassenden Einblick in die Arbeit des überkonfessionellen Vereins.

Bereits seit elf Jahren leisten ehrenamtliche Helfer der Alzeyer Tafel an fünf Tagen der Woche vorbildliche Arbeit zum Wohle von bedürftigen Menschen in unserer Gesellschaft.

In Lebensmittelmärkten übrig gebliebene Lebensmittel werden von Fahrern am Vormittag abgeholt und anschließend im Domizil in der Friedrichstraße sortiert und eingelagert. Am Mittag erfolgt dann die Ausgabe der Lebensmittel an die Berechtigten. Über 100 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind für den Verein „Alzeyer Tafel e.V.“ im Einsatz, 17 von ihnen bereits seit der ersten Stunde im Jahr 2007. Susanne Schmuck-Schätzel und Gerd Koenen machten deutlich, dass die Ausgabe sehr reibungslos funktioniere. Probleme, wie sie zuletzt bei der Tafel in Essen im Mittelpunkt standen, gebe es in Alzey nicht. Die Kunden halten sich an die Regeln, wobei auch die gute Aufteilung und der geschützte Innenhof hilfreich seien.

In der anschließenden Diskussion ging es um die Frage, ob Tafeln überhaupt dauerhaft sinnvoll seien oder nicht besser die Armut wirksamer bekämpft werden sollte. Einig war man sich darin, dass es das langfristige Ziel sein müsse, Tafeln entbehrlich zu machen. Man könne dennoch nicht die Augen davor verschließen, dass es eben auch in unserer wohlhabenden Gesellschaft Armut gebe. Den Menschen werde eine verbesserte Teilhabe am Leben ermöglicht, in dem zumindest der Lebensmittelerwerb stark erleichtert werde. Am Beispiel des Produkts Lebkuchen machte Herr Koenen den Unterschied deutlich: „Die Einen können den Lebkuchen schon im Spätsommer im Regal des Lebensmittelhandels kaufen. Die Anderen müssen warten bis er Ende Januar dort aussortiert wird und sie ihn bei uns erhalten.“

Die SPD-Vertreter dankten den Verantwortlichen der Tafel - stellvertretend für alle anderen Helfer - für die segensreiche Arbeit. Die Politik sei vor eine wahre Herkulesaufgabe gestellt, um die Schere zwischen Arm und Reich nicht noch weiter auseinanderdriften zu lassen, sondern die Unterschiede zu verringern. Die Alzeyer Tafel werde auch in Zukunft sicher noch gebraucht. Auch die Stadt Alzey sei weiterhin gefordert, um das wichtige Ehrenamt zu stärken. Dazu gehöre es aus Sicht der SPD auch, sich rechtzeitig über einen alternativen Standort Gedanken zu machen, da in den vergangenen Monaten und Jahren auch immer wieder über die künftige Nutzung bzw. Entwicklung der Gebäude am aktuellen Standort nachgedacht wird. Die SPD werde der Tafel weiter unterstützend zur Seite stehen.

Wer die Alzeyer Tafel selbst unterstützen möchte, kann sich jederzeit an ihren Leiter, Herrn Koenen (Tel. 5471360) wenden.

SPD Ortsverein Alzey · Hospitalstraße 7 · 55232 Alzey
Telefon 06731 – 555 77
E-Mail: info@spd-alzey.de
www.spd-alzey.de

Herausgeber: SPD-Stadtratsfraktion Alzey, Hospitalstraße 7, 55232 Alzey
V.i.S.d.P.: Fraktionsvorsitzende Stephanie Jung, info@spd-alzey.de
Fotos: Heiko Sippel, Steffen Jung, Pixabay
Gestaltung: pat:design, Patricia Orschau, www.pat-design.de
Druck: www.wir-machen-druck.de
Auflage: 9.000 Stück

5. Alzeyer Mainacht wird zum großen Erfolg

Vielen Dank an die zahlreichen Besucher unser 5. Alzeyer Mainacht. Es hat Spaß gemacht, mit euch in den Mai zu feiern!

Hunderte Besucher fanden den Weg zur Mainacht im Weingut der Stadt Alzey

Unser diesjähriger Maibaum

Schafhausen: Ortsbeirat stimmt für Ballfangzaun

Projekt kann endlich umgesetzt werden

Nachdem die SPD-Fraktion des Alzey-Schafhausener Ortsbeirates die Erstellung eines Ballfang-Zaunes am Bolzplatz (Pfaffenhalder Weg) beantragt hatte, kann das Projekt jetzt realisiert werden.

Im Rahmen der jüngsten Sitzung des Gremiums votierten die Mitglieder mehrheitlich für den Bau der geeigneten Schutzmaßnahme. Lediglich Ortsvorsteherin Petra Sieker und Frank Schuckmann sprachen sich gegen das Projekt aus und stimmten dagegen. „Wir sind froh, dass mit der Entscheidung des Ortsbeirates der notwendige Ballfangzaun errichtet werden kann“, freuen sich die Mitglieder von Stadt- und Ortsbeirat, Frank Müller, Simone Stier und Rainer Bohrmann. Finanziert wird der Ballfang-Zaun ausschließlich durch Spenden, die im Vorfeld der Entscheidung von den Sozialdemokraten hierfür gesammelt wurden.

„Seit vielen Jahren besteht im Alzeyer Stadtteil Schafhausen ein Bolzplatz am Pfaffenhalder Weg. Durch die Ansiedlung einer Tierarztpraxis und eines Gewerbebetriebes in diesem Bereich hat sich die Zahl der Fahrzeuge, die den Weg befahren, kontinuierlich erhöht. Damit steigt die Gefahr, dass spielende Kinder von vorbeifahrenden Kraftfahrzeugen, neben PKWs im Übrigen auch zahlreiche Lieferwägen, erfasst und verletzt werden. Die Errichtung des Ballfang-Zaunes ist uns eine Herzensangelegenheit“, betonen Müller, Stier und Bohrmann unisono.

Gefährliche Situation: Zahlreiche Fahrzeuge fahren täglich hinter dem Tor am Bolzplatz in Schafhausen vorbei

Unser Sicherheitskonzept auf einen Blick

Das komplette Sicherheitskonzept finden Sie auf www.spd-alzey.de

1. Präsenz des Ordnungsamtes

Um das subjektive Sicherheitsgefühl unserer Bürgerinnen und Bürger zu steigern, schlagen wir regelmäßige Streifengänge des Vollzugsdienstes durch die Innenstadt vor („Fußstreifen"). Mit einer deutlich verstärkten Präsenz der Mitarbeiter, gerade am Abend, versprechen wir uns eine schnelle Verbesserung der Situation.

2. Sanktionen durchsetzen, Gefahrenabwehrverordnung überprüfen

Neben den präventiven Maßnahmen ist unserer Meinung nach aber bei gegebenen Anlässen auch das Ein- bzw. Durchgreifen der Ordnungsbehörde erforderlich. Wir halten eine Prüfung für erforderlich, ob die städtische Gefahrenabwehrverordnung in diesem Zuge evtl. neu zu fassen ist oder ob Änderungen bzw. Ergänzungen dienlich sein könnten.

3. Zusammenarbeit mit der Polizei

Die Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Alzey funktioniert, auch nach deren Aussage, bereits zum jetzigen Zeitpunkt sehr gut. Diese Zusammenarbeit sollte weiter intensiviert und ggf. auch durch gemeinsame Fußstreifen sowie Kontrollen ergänzt werden.

Darüber hinaus regen wir an, die Berichterstattung über echte Vorfälle und vermeintliche Straftaten zu intensivieren. In diesem Zusammenhang sollte dafür geworben werden, dass tatsächlich stattgefundene Vorfälle auch bei der Polizei angezeigt werden.

Die Stadtverwaltung sollte in Zusammenarbeit mit der Polizei Informationsveranstaltungen zum Beispiel zu den Themen „Einbruchsschutz" oder „Infos zu Betrugsmaschen" organisieren.

4. Beleuchtung – Städtebau und Kriminalprävention

Wir erachten es als sehr wichtig, öffentliche Plätze und Wege möglichst hell auszuleuchten. Helligkeit verbessert das Sicherheitsgefühl und beugt Kriminalität vor. So haben wir bereits im vergangenen Jahr die Ausweitung der Beleuchtung auf dem Stadthallenparkplatz angeregt, die nun auch umgesetzt wurde. Es sollte außerdem geprüft werden, in wie weit „dunkle Ecken" in der Stadt kurzfristig beseitigt werden können.

5. Verstärkte Einbindung des Beirats für Migration und Integration

Wir begrüßen ausdrücklich die Beteiligung des Beirats für Migration und Integration bei diesem wichtigen Thema. Die Vereinbarung zwischen Beirat, Polizei und Stadt Alzey ist hierbei sicherlich ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

6. Sozialarbeit im JuKu und Streetworker

Das Jugend- und Kulturzentrum leistet einen immens wichtigen Beitrag zur Integration in unserer Stadt. Die aufsuchende Sozialarbeit spielt dabei eine elementare Rolle in dem vielfältigen Aufgabenfeld der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die SPD-Fraktion hat eine Aufstockung der Stellen beantragt, die vom Stadtrat auch bewilligt wurde.

7. Frühzeitige Prävention durch Sozialarbeit

Der Präventionsgedanke durch Sozialarbeit sollte frühzeitig ansetzen. Bereits seit vielen Jahren unterstützen wir die Sozialarbeit an den Grundschulen und haben uns in der Vergangenheit für die Aufstockung der bestehenden Stellen eingesetzt.

8. Vernetzung mit der Jugendhilfe des Kreisjugendamtes

Das Kreisjugendamt muss als überörtlich verantwortlicher Träger der Jugendhilfe verstärkt in die Bemühungen mit eingebunden werden. Neben einer möglichen finanziellen Unterstützung bestimmter Maßnahmen, versprechen wir uns hiervon auch den Austausch mit anderen Kommunen und eine fachliche Unterstützung.

9. Alternative Treffpunkte

Als Alternative zu den Treffpunkten in der Innenstadt (Roßmarkt, Kronenplatz) sollten den Jugendlichen aktiv andere Möglichkeiten aufgezeigt werden. Hierzu bitten wir die Verwaltung unter Einbeziehung der Verantwortlichen des JuKu um Vorschläge, wo diese Plätze sein könnten.

10. Kriminalprävention geht uns alle an

Abschließend regen wir die Reaktivierung des Kriminalpräventiven Rates an. Dieser kann in unseren Augen zugleich eine gute Plattform für den Austausch aller Akteure bieten. Hierzu sollte die Verwaltung einen Vorschlag hinsichtlich der personellen Besetzung dieses Gremiums machen.

Das Konzept ist nicht abschließend und kann unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, von Fachleuten sowie in der Diskussion in den städtischen Gremien erweitert und optimiert werden.

Dem Bienensterben entgegenwirken

SPD macht Vorstoß zur „Bienenfreundlichen Kommune“

Die SPD-Stadtratsfraktion fordert mit einem Antrag an den Stadtrat die Stadtverwaltung zur Prüfung von Maßnahmen zur Förderung der Lebensbedingungen von Bienen und Insekten und zur Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes mit dem Leitgedanken „Bienenfreundliche Kommune“ auf.

In der Begründung des Antrages heißt es, dass Honigbienen und Wildbienen sowie andere Insekten, wie Schmetterlinge, unverzichtbar für die Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen seien. Sie würden dadurch die Artenvielfalt und die Erträge der Landwirtschaft sowie unsere Ernährungsgrundlagen erhalten. In Europa seien etwa 150 verschiedene Nutzpflanzen und rund 80 Prozent der Wildpflanzen von der Bestäubung durch Insekten abhängig, so die Sozialdemokraten.

Zugleich würden viele Bienen und Insektenarten jedoch als gefährdet gelten. Neben dem schon seit geraumer Zeit konstatierten Bienensterben, wäre laut einer Studie des Entomologischen Vereins Krefeld ein massiver Rückgang (bis zu 80 %) an Masse von Fluginsekten festgestellt worden. In Rheinland-Pfalz gelten gemäß der Roten Liste von den rund 420 Wildbienenarten fast die Hälfte als gefährdet. Ein Teil von ihnen sei bereits ausgestorben.

Mit einem Antrag an den Stadtrat regt die SPD-Fraktion deshalb nun an, die Lebensbedingungen von Wild- und Honigbienen/Insekten im Bereich der Stadt Alzey zu verbessern. „Von bunten und artenreichen Gemeinden profitieren nicht nur Bienen/Insekten, sondern auch zahlreiche andere Tiere und nicht zuletzt auch wir Menschen“, sagt SPD-Fraktionsvorsitzende Stephanie Jung.

Die Sozialdemokraten bitten insbesondere um Prüfung, wie Grünflächen bienen- und insektenfreundlicher ausgestaltet werden können und eine entsprechende Aufwertung auch in Baugebieten möglich sei. Die Ausbringung von Aussaat bienenfreundlicher Blühpflanzen im Außenbereich könne ebenso ein Lösungsansatz sein wie der bienen- und insektenfreundliche Besatz von Straßenbegleitgrün, heißt es im Antrag der Genossen.

Neben einer möglichen Organisation und Unterstützung von Pflegepatenschaften soll auch die Nutzung von geeigneten Flächen für die Anlage von Streuobstflächen geprüft werden. Außerdem hält die SPD eine gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des Umweltgedankens, beispielsweise zur ökologischen Aufwertung der Gartengestaltung, für sinnvoll.

Die Aufzählung der Maßnahmen im SPD-Antrag sei zugleich nicht abschließend und es werde angeregt, interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie fachkundige Organisationen, wie z.B. den BUND (Projekt „Blühendes Rheinhessen – Farbtupfen für Wildbienen“) in die Überlegungen mit einzubeziehen.

Der Antrag soll in der nächsten Sitzung des Stadtrates am 18.06.2018 behandelt werden.

Ihre ersten Ansprechpartner unserer SPD hier vor Ort:

Fraktionsvorstand:
- Stephanie Jung
- Dr. Ralf Loos
- Werner Steinmann

Landtagsabgeordneter:
- Heiko Sippel

Erster Beigeordneter:
- Steffen Jung

Kontaktdaten und weitere Infos unter www.spd-alzey.de

SPD Ortsverein Alzey · Hospitalstraße 7 · 55232 Alzey
Telefon 06731 – 555 77
E-Mail: info@spd-alzey.de · www.spd-alzey.de